

Bündner Ärzteverein

Notfalleinsätze der Dienstärzte in Graubünden 2012

Juli 2013

Dr.med. O. Franz
Facharzt für Allgemeinmedizin FMH
Valata 136A
7138 Surcuolm

Tel. 081/ 920 50 50
Fax. 081/ 920 50 51

oliver.franz@hin.ch

Die Notfallbehandlungen im ärztlichen Notfalldienst 2012

Einleitung

Seit 2003 sammeln die Dienstärzte (DA) verschiedene Daten im Zusammenhang mit ihren Notfalleinsätzen im Kanton. Dies auf Grund einer Leistungsvereinbarung, die zwischen dem Kanton Graubünden und dem Bündner Ärzteverein abgeschlossen wurde. Der Bündner Ärzteverein organisiert den ärztlichen Notfalldienst im Kanton und wird dabei finanziell vom Kanton unterstützt. Den Dienstärzten wird regelmässig alle 2 Jahre eine Fortbildung in der Notfallmedizin und jährlich ein Beitrag zum Unterhalt der Notfallausrüstung ausbezahlt.

Seit 2012 zahlt der Kanton Graubünden eine Inkonvenienzentschädigung für Dienstärzte in Regionen in denen mehr Dienstage geleistet werden müssen, als gemäss Leistungsvereinbarung vorgesehen ist.

In den Jahren 2003 und 2004 wurde die Alarmierung der Dienstärzte und speziell die Frage, ob die Dienstärzte auch bei schweren Notfällen aufgeboten werden ausgewertet. In den Jahren 2005 und 2006 wurde die Hilfsfrist der Ärzte genauer untersucht. Von 2007 bis 2011 wurden Daten über die Notfallbehandlung der Dienstärzte und das Monitoring der Patienten erhoben.

Für das Jahr 2012 erfassen die Dienstärzte neu den Zeitpunkt der Notfalleinsätze (Wochentag und Uhrzeit) und der eingesetzten Rettungsmittel (Rettungswagen, REGA). Dafür entfällt die Erhebung bezüglich Überwachung und Therapie, da diese mittlerweile hinreichend dokumentiert ist.

Methodik

Diese Statistik umfasst alle in Zusammenarbeit mit der SNZ 144 durchgeführten Rettungseinsätze des Jahres 2012. Erfasst wurden Angaben zum Ort des Einsatzes, die Art der Alarmierung, der Schweregrad der Notfälle nach dem NACA Score, die eingesetzten Rettungsmittel und der Zeitpunkt der Notfalleinsätze.

Die Datenerhebung erfolgte in den 19 Dienstregionen, die im sogenannten Rendez-vous-System der DA mit den Rettungsdiensten arbeiten. Von der Dienstregion Hinterrhein standen keine Zahlen zur Verfügung. Die Dienstregionen im Kompakt-System mit DA oder Notarzt (Chur, Davos, Val Müstair, Oberhalbstein), sind hier nicht berücksichtigt.

Die Notfallstatistiken werden während eines Kalenderjahres durch die DA nach einem vorgelegten Schema ausgefüllt und anschliessend in der Geschäftsstelle des Bündner Ärztevereins gesammelt. Ärzte die die Notfallstatistik führen, haben Anrecht auf eine finanzielle Entschädigung beim Besuch von Notfallkursen oder dem Führen einer Notfallausrüstung mit Defibrillator, gemäss der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Graubünden.

Resultate der Erhebung

Es wurden die Daten von 82 Praxen aus 19 Regionen erhoben. 2 Dienstärzte benutzten noch das Formular für 2011 und konnten somit nur eingeschränkt ausgewertet werden. Vereinzelt fehlten auf den Erhebungsbögen auch Angaben bezüglich Alarmierung, NACA-Score, Zeitpunkt oder Rettungsmittel. Auf die Gesamtdatenmenge bezogen ist die Menge dieser fehlenden Daten klein und beeinflusst das Ergebnis der Auswertung nicht wesentlich.

Art der Alarmierung und Zahl der Einsätze (Tabelle 1)

Im Jahr 2012 wurden 2252 Rettungseinsätze durch die Dienstärzte geleistet. Dies sind 20 Rettungseinsätze weniger als im Jahr 2011. In 1610 Fällen (71.5%) wurden die Dienstärzte direkt aufgeboten, 618 Mal (27.5%) via SNZ 144. Bei 24 Einsätzen fehlen die Angaben. 933mal (41.5%) erfolgte eine Behandlung in der Arztpraxis, 1320 Patienten (58.5%) wurden ausserhalb vor Ort behandelt. Diese Zahlen sind im Vergleich zu den Vorjahren weitgehend konstant.

Anzahl Einsätze nach klinischem Schweregrad (Tabelle 2)

Der NACA-Score dient zur groben Einschätzung des Schweregrades einer Verletzung oder Erkrankung.

NACA-SCORE

I-II	geringfügige Störung mit ambulanter Behandlung
III	stationäre Behandlung
IV-VII	Lebensgefahr, Reanimation oder Tod

Die Zahlen in Tabelle 2 zeigen, dass es sich bei 617 Einsätzen (27.4%) um leichte Fälle handelt (NACA-Score I und II), in 1134 Fällen (50.4%) um stationär zu behandelnde Patienten (NACA-Score III) handelte. In 487 Fällen (21.6%) handelte es sich um schwerste Notfälle (NACA-Score IV-VII). Bei 14 Fällen (0.6%) wurde keine Angabe zum NACA-Score gemacht.

Eingesetztes Rettungsmittel (Tabelle 3)

Bei 1829 Einsätzen (81.2%) wurden Patienten mit der Ambulanz transportiert. In 60 Fällen (2.7%) kam die REGA zum Einsatz. 41mal (1.8%) erfolgte ein Transport durch den Dienstarzt. In immerhin 322 Fällen (14.3%) erfolgte kein Transport, weil die Erkrankung erfolgreich in der Arztpraxis oder vor Ort behandelt werden konnte oder der Patient verstarb. Allerdings werden in dieser Statistik nur Einsätze in Zusammenarbeit mit der SNZ 144 erfasst, so dass in der Mehrzahl die Ambulanz das Transportmittel der Wahl ist. Die Dunkelziffer von Transporten von Patienten durch den Dienstarzt, die hier nicht erfasst werden dürfte weit höher liegen.

Zeitpunkt der Einsätze (Tabelle 4)

1689 Einsätze (75.0%) fanden zwischen 6-20 Uhr statt. Weitere 300 Einsätze (13.3%) fanden nach 20 Uhr, 141 Einsätze (6.2%) nach 24 Uhr statt. In 122 Fällen (5.4%) fehlen Angaben. 733 mal (32.6%) mussten die Dienstärzte am Wochenende oder an einem Feiertag zum Einsatz.

Diskussion und Zusammenfassung

Die Statistik 2012 zeigt die weiterhin hervorragende Zusammenarbeit der Dienstärzte mit dem Rettungsdienst bzw. der SNZ 144 und die Notwendigkeit des hausärztlichen Notfalldienstes.

Damit dieser auch in Zukunft trotz des zu erwartenden Hausarztmangels weiterhin flächendeckend und ganzjährig durchgeführt werden kann, bedarf es einer koordinierten und der geografischen Situation angepassten Zusammenarbeit aller beteiligten Ärzte, Spitäler und Rettungsdienste.

Insbesondere der neu statistisch erfasste Zeitpunkt der Notfalleinsätze zeigt das 1/3 aller Einsätze an Wochenenden oder Feiertagen und 1/5 aller Einsätze nach 20 Uhr erfolgten und somit einen signifikanten Einfluss auf die Arbeitsbelastung in der Praxis und das Privatleben hat. Diese Tatsache macht den Beruf des Grundversorgers in der heutigen Zeit, in der die Work-Life-Balance eine zunehmende Rolle spielt, sicher grundsätzlich nicht attraktiver. Die Verpflichtung zum Notfalldienst schreckt viele junge Allgemeinmediziner ab, in ein Gebiet mit wenigen Grundversorgern zu ziehen. Nicht überall wird es möglich sein, alternative Formen wie Gruppenpraxen oder Praxen in Spitälern einzurichten.

Die finanzielle Unterstützung der Dienstärzte durch den Kanton Graubünden ist daher ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung um den Beruf des Grundversorgers nachhaltig zu unterstützen und attraktiv zu halten.

Dr. med. O. Franz

Anhang:**Tabelle 1****Rettungseinsätze nach Alarmierungsart und Ort**

Einsätze total	2252	
Alarmierung Praxis	1610	(71.5%)
Alarmierung SNZ 144	618	(27.5%)
k.A.	24	(1%)
Behandlung in Praxis	933	(41.5%)
Behandlung vor Ort	1320	(58.5%)

Tabelle 2**Anzahl der Einsätze nach NACA-Score**

NACA I-II	617	(27.4%)
NACA III	1134	(50.4%)
NACA IV-VII	487	(21.6%)
k.A.	14	(0.6%)

Tabelle 3**Eingesetztes Rettungsmittel**

Ambulanz	1829	(81.2%)
REGA	60	(2.7%)
Transport Dienstarzt	41	(1.8%)
Kein Transport	322	(14.3%)

Tabelle 4**Zeitpunkt der Einsätze**

6-20 Uhr	1689	(75.0%)
20-24 Uhr	300	(13.3%)
24-6 Uhr	141	(6.2%)
k.A.	122	(5.4%)
Wochenende/Feiertag	733	(32.6%)

Übersicht über die Notfalleinsätze 2012 nach Dienstkreisen																
Name	Region Nr.	Einsätze Total	Alarm via 144	Alarm via Praxis	Ort Praxis	Ort Ausserhalb	NACA I-II	NACA III	NACA IV-VII	Rettungswagen	REGA	Transport DA	6-20Uhr	20-24 Uhr	24-6Uhr	Wochenende
Albula	1	59	7	52	14	45	25	21	13	53	6	0	47	8	4	22
Arosa	2	158	14	144	147	11	8	137	13	158	1	0	124	29	5	51
Bergell	3	42	14	28	24	28	0	40	2							
Bonaduz	4	73	22	51	3	70	17	38	18	69	0	1	60	6	7	24
Calanca	5	272	114	158	43	226	60	155	57	222	1	5	163	62	24	123
Celerina/Pontr./Zuoz	6	124	41	82	24	100	29	67	26	86	4	2	73	15	12	17
Churwalden/Lenzerheide	8	268	35	233	188	80	97	119	49	251	10	4	242	20	5	108
Disentis/Sedrun	10	172	113	59	63	109	97	51	24	154	6	1	149	10	11	61
Domleschg	11	57	16	43	4	55	13	34	12	49	3	2	42	12	5	18
Flims/Laax	12	122	25	96	51	69	22	60	40	115	3	3	94	9	10	33
Herrschaft/5-Dörfer	13	165	30	135	89	76	31	85	47	111	0	0	127	27	10	52
Hinterrhein	14	21	3	18	12	9	1	18	2	1	0	8	3	11	3	3
Illanz	15	106	20	80	32	70	30	39	35	89	5	1	84	8	6	26
Klosters	16	127	33	87	52	68	41	47	40	111	4	6	99	22	6	36
Poschavio	17	87	27	54	0	81	6	61	14	78	1	2	64	10	7	22
Prättigau	18	73	29	44	16	65	10	29	36	67	3	5	60	14	8	23
Samnaun	19	187	34	148	138	56	75	88	21	106	8	0	161	11	6	80
Scuol/Zernez	22	19	3	16	1	18	5	9	5	13	0	1	15	2	2	7
St. Moritz	23	120	38	82	32	84	50	36	33	96	5	0	82	24	10	27
Total		2252	618	1610	933	1320	617	1134	487	1829	60	41	1689	300	141	733